

## EX-IN: Psychiatrieerfahrung als Berufskompetenz Von Beate Mücke

Was heißt Ex-In? EX-IN bedeutet „Experienced-Involvement“, d.h. Involvierung oder Beteiligung von Erfahrenen, genauer in diesem Fall Psychiatrie Erfahrenen. Ziel ist eine Qualifizierung von Psychiatrie Erfahrenen zu Genesungsbegleitern oder Qualifizierung für Lehre und Forschung. Weitere Berufsbilder sind Vertrauensanwalt, Patientenvertreter, Aufbau einer Selbsthilfegruppe oder Genesungsbegleiter im trialogischen Team. Einiges davon ist in den Kursus bereits eingearbeitet, anderes soll noch eingearbeitet werden.

Was ist das EX-IN Programm? EX-IN geht zurück auf ein EU-Projekt, und zwar das Leonardo da Vinci Pilotprojekt von 2005-2007. Mehrere Länder waren beteiligt: Norwegen, Schweden, Niederlande, England, Slowenien und Deutschland. In Deutschland: Bremen und Hamburg. Aus Bremen kommt der Initiator und Gründer des Projekts: Jörg Utschakowski. In diesem Projekt ging es darum, ein Curriculum zur Ausbildung von Psychiatrie Erfahrenen zu schreiben. Dabei hat jedes einzelne Land ein Modul geschrieben. Es gab bereits zwei Staffeln in Bremen. Und es gibt jetzt eine Staffel in Berlin, die im April 2009 endet. Danach soll in Berlin eine neue Staffel beginnen.

Die Module sind nun genauer: 1. Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden, 2. Empowerment, 3. Erfahrung und Teilhabe, 4. Trialog, 5. Recovery (Wiedererstarben), 6. Betroffenen-Fürsprecher, 7. Selbsterforschung, 8. Recovery-Orientiertes Assessment, 9. Beratung und Begleitung, 10. Lehren und Lernen.

Dazu gehört auch ein 40stündiges Praktikum. Wir möchten Sie bitten, auch gegebenenfalls bei Ihnen Praktikanten aufzunehmen.

Worum geht es genau bei EX-IN?

Es geht bei EX-IN um eine Ausbildung zum Experten durch Erfahrung. Herauskommen soll eine qualifizierte Arbeit aus der Erfahrungsperspektive, so Anna Brockmann und Annkatrin Hammann, die eine Diplomarbeit zu diesem Thema geschrieben haben. „Experte aus Erfahrung“, so die Autorinnen, impliziert Expertenwissen. Die Erfahrung ist dabei Ressource, die zum Expertenwissen führen kann. Ein Experte aus Erfahrung, so die Autorinnen, ist einer, der seine Erfahrungen lösungsorientiert und in einem bestimmten Kontext reflektiert. D.h. er sucht nach Lösungen, wo das bisherige Versorgungssystem versagt hat. Und er reflektiert seine Erfahrungen in diesem Kontext. Man kann sagen: Aus der biographischen Lücke wird eine Ressource.

Nach Brockmann und Hammann braucht man einen dynamischeren Begriff von Berufskompetenz. Was ist damit gemeint? Gemeinhin wird unterschieden zwischen Amateur und Profi. Ein Amateur ist einer, der liebt, der sich um der Sache willen hingibt. Ein Profi hingegen hat ein spezielles Training absolviert. Der Amateur ist eher involviert, der Profi eher distanziert. In der EX-IN Ausbildung geht es nun darum, beide Komponenten, „Profi“ und „Amateur“ zusammenzubringen.

Was ist Berufskompetenz für Psychiatrie Erfahrene? Dazu haben „Weglaufhaus“ und „Wildwasser“ einiges entwickelt:

- Eigene, auch Gewalterfahrungen, als Ressource nutzen
- Erfahrungen und den Umgang damit reflektieren
- Bereitschaft, darüber zu sprechen
- Verschiedene Perspektiven einnehmen

Um nur einige zu nennen. EX-IN baut auf diesen individuellen Erfahrungen auf.

Was wird konkret gemacht im EX-IN Kursus? Oder: Wie wird man bei EX-IN zum qualifizierten Experten durch Erfahrung? Die Idee, die dahintersteckt, stammt von Thomas Bock: Wir müssen vom Ich-Wissen zum Wir-Wissen gelangen. Ein Experte durch Erfahrung

ist zunächst einmal jemand, der eine Geschichte erlebt hat, sie schon etwas geordnet hat und sich Gedanken darüber gemacht hat. Also Strukturierung und Reflexion der eigenen Geschichte. Das ist das Ich-Wissen. Aber: Nicht alles, was mir gut tut, tut auch allen anderen gut! Deshalb ist es wichtig, zum Wir-Wissen zu gelangen. Was ist Wir-Wissen?

Wir-Wissen entsteht nach Harrie van Haaster durch den gemeinsamen Austausch von Wissen, durch gemeinsame Ordnung, also Strukturierung von Wissen und dadurch, dass man sich gemeinsam Gedanken über das Wissen macht, also das gemeinsame Wissen gemeinsam reflektiert und so gültiges Wissen erlangt. Also: Aus der eigenen Geschichte lernen und von der eigenen Geschichte abstrahieren.

Was lernt man bei EX-IN? Man lernt Methoden und Umgangweisen mit psychischen Beeinträchtigungen. Man lernt aber auch Theorien. Sie sollen vor dem Hintergrund der eigenen und dann auch gemeinsamen Erfahrungen reflektiert und ggf. korrigiert werden.

Nun noch eine Abgrenzung. EX-IN ist keine Selbsthilfegruppe und auch keine Psychotherapie. Es ist nicht der Raum, wo psychische Traumata aufgearbeitet werden können. Vielmehr soll Erfahrungswissen und Profiwissen zusammengeführt werden. Und zwar in thematisch vorgegebenem Rahmen.

Nach diesem Schlenker: Was bedeutet diese Qualifizierung für Psychiatrie Erfahrene? Dazu greife ich wieder auf Hammann und Brockmann zurück:

- Sozial anerkannter Beruf
- Stärkung ihrer Position und ihres Status
- Selbstbewusstsein und Zufriedenheit
- Dadurch weniger anfällig für erneute Erkrankung

Um nur einige zu nennen.

Erwähnen möchte ich auch noch eine Studie von Kathrin Kempen. Sie hat eine eigene Untersuchung zum Thema „Betroffenenbeteiligung“ am Beispiel der Krisenpension durchgeführt. Sie hat herausgefunden, dass ein wichtiger Aspekt der Arbeit von Psychiatrie Erfahrenen das „Wiedererstarken“ oder auch „Empowerment“ ist. Empowerment bedeutet für die Psychiatrie Erfahrenen nun genauer, so die Autorin:

- Selbstachtung und Selbstbewusstsein
- Allgemeine Sinnhaftigkeit
- Man erlangt das Gefühl von Gesundheit
- Genesungsaspekt wird als Heilung beschrieben, auch weil man mit der Psychiatrieerfahrung offener umgehen kann

Und schließlich: Was bedeutet der Einsatz von Psychiatrie Erfahrenen in der beruflichen Praxis?

- Das Erfahrungswissen macht sie glaubwürdiger
- Die Qualität der Arbeit kann sich im Sinne der NutzerInnen verbessern

Abschließend möchten wir noch über den Stand von EX-IN Berlin berichten. Wir, das ist eine Vorbereitungsgruppe von Psychiatrie Erfahrenen aus der Krisenpension, die sich ca. einmal im Monat trifft, also wir haben jetzt EX-IN nach Berlin geholt, um es für die Arbeit in der Krisenpension nutzbar zu machen. Der Kursus hat Mitte Mai begonnen und endet wie bereits erwähnt im März nächsten Jahres. Pinel ist der Antragsteller, und der DpW hat die Schirmherrschaft. Es wurden 17 Plätze vergeben. Dazu angeschrieben wurden die Kooperationspartner der Krisenpension und die Mitgliedsorganisationen des DpW.